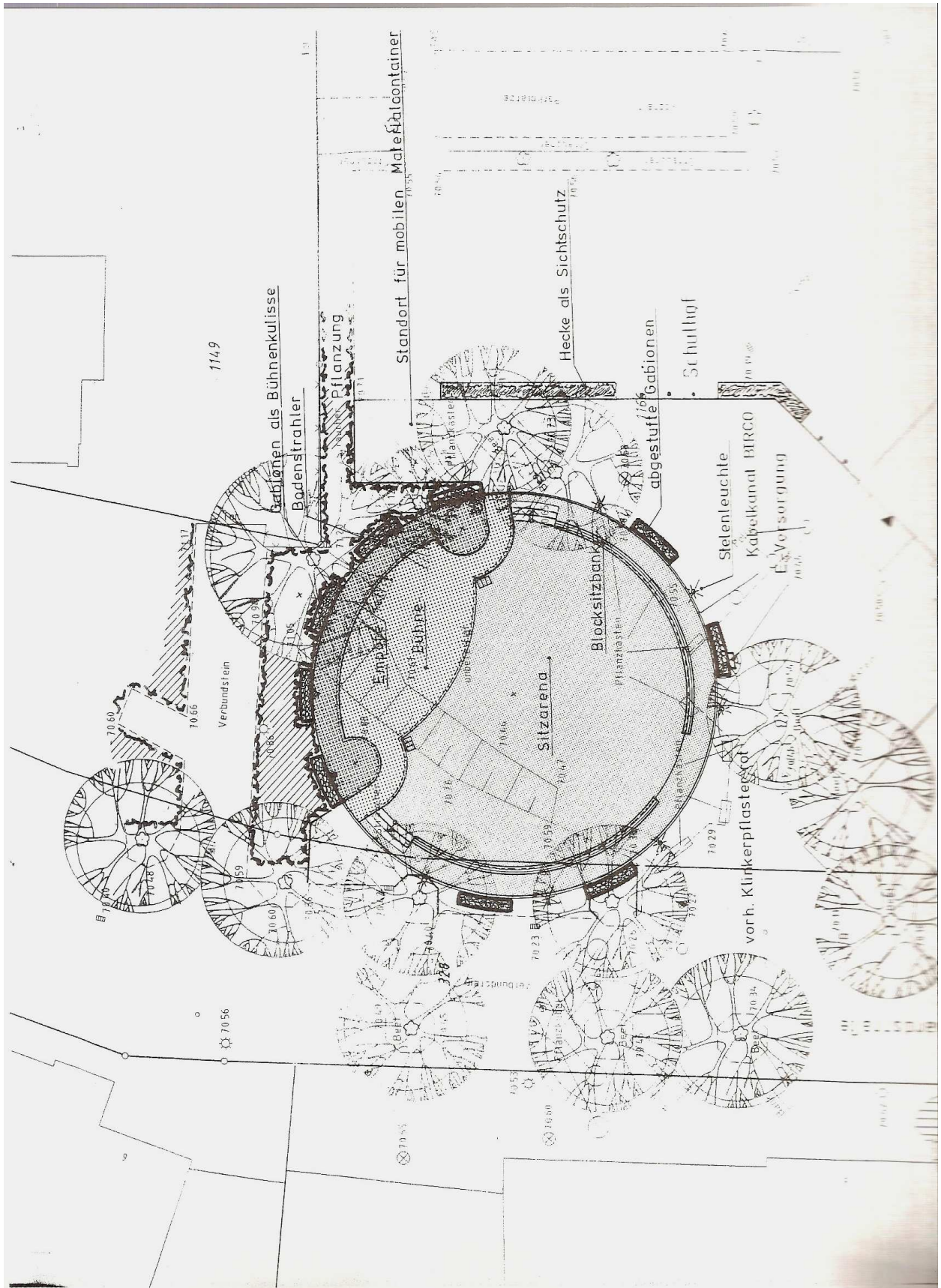






lung max. 326 Sitzplätze bereitgestellt werden. Der Zugang zur Arena und zur Hauptbühne ist behindertengerecht ausgebildet. Die Gabionen übernehmen außerdem zum Teil Stützfunktionen in der örtlichen Topographie. Gleiches gilt für die zweigeteilte Bühnenabstufung.

Der Bühnenbereich besteht aus einer Hauptbühne mit zwei ebenerdigen Zugängen und einer Bühnenempore, die eine vielfältige Bespielbarkeit ermöglicht. Gleichwohl sind mit den Gabionenwänden auch multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten bei Veranstaltungen (Anbringen von Bühnenkulissen, Transparente, Leinwände zur Bildprojektion, Theaterbeleuchtungen etc. an jeder beliebigen Stelle) möglich. Der Entwurf sieht ein gewisses Maß an technischen Vorgaben und Einbauten vor, um ein einfaches und attraktives Bespielen der Anlage möglich zu machen. Insofern ist auch der Einbau elektrotechnischer Infrastruktur (Stromversorgung, Unterverteilungen, Teilbeleuchtung der Bühnenbrüstungen, der Gabionen, des „Platanendoms“ sowie die Installation eines Kabelkanals) vorgesehen.

Da die Arena für bis zu 326 Personen Sitzplätze bietet, werden nach der Landesbauordnung NRW weitere technische Einbauten wie Treppen- und Notbeleuchtung der Seitenzugänge etc. notwendig. Eine oftmals gewünschte Überdachung, auch nur teilweise z.B. für den Bühnenbereich, scheidet aufgrund der notwendigen bauaufsichtlichen Auflagen nach Versammlungsstättenverordnung und auch aus Kostengründen aus.

Die Bodenbeläge bestehen aus einem glatt geschliffenen Betonwerkstein und je nach Ort in verschiedener Farbgebung, damit ein leichtes Bespielen der Bühnen und der Arena, z.B. bei Theater- und Tanzveranstaltungen möglich ist. Die Oberflächenentwässerung erfolgt über die zum Teil vorhandene Flächenentwässerung der Leonhardstraße bzw. über neu zu errichtende Entwässerungseinrichtungen im Innenrund.

Außerdem werden Flächen zur Aufstellung von Zelten vorgehalten, um bei größeren Aufführungen Lager- und Umkleidemöglichkeiten zu schaffen.

Die Randbereiche und Anschlussflächen zur Leonhardstraße und zu den Schulhofflächen werden mit Strauch- und Heckenpflanzungen behutsam ergänzt bzw. erneuert.

Hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen wird auf den Tagesordnungspunkt 3 (Vorlage 2009/180) verwiesen.

digen und eine Kostenschätzung nach DIN 276 einzureichen. Die Verwaltung hat daraufhin eine Fristverlängerung erbeten und genehmigt erhalten.

10. Am 31.07.2009 wurden dann die Unterlagen und eine Kostenschätzung bei der Bezirksregierung eingereicht. Zu dem Zeitpunkt wurde deutlich, dass der bisherige Kostenrahmen nicht einzuhalten ist und sich auf 350T€ erhöhte. Parallel hierzu wurden Gespräche mit der Bezirksregierung Münster und dem Städtebauministerium aufgenommen, ob die jetzt feststehenden 350T€ förderfähig seien. Dies wurde von dort bejaht.
11. Die Verwaltung hat in dieser Zeit eine weitere Vorlage für den Betriebsausschuss 3 mit Vorstellung der überschlägigen Planung vorbereitet. Eine Vorstellung der Planungsidee sollte in der Sitzung des Betriebsausschusses 3 am 18.06.2009 erfolgen. Da aber keine Beteiligung und Information des Kunst- und Gestaltungsbeirates bisher erfolgt war; wurde entschieden, erst den Kunst- und Gestaltungsbeirat zu beteiligen und dann in die Politik zu gehen.

Die Bezirksregierung Münster hatte die Stadt Castrop-Rauxel zwischenzeitlich aufgefordert, aufgrund der angemeldeten höheren Kosten eine Entscheidung des zuständigen Ausschusses herbeizuführen. Ohne diesen Beschluss wäre eine frist- und formgerechte Bearbeitung und Bewilligung der Fördermittel in 2009 nicht möglich. Die Verwaltung hat dann in einer Dringlichkeitsentscheidung durch Herrn Bürgermeister Johannes Beisenherz und Ratsmitglied Herrn Hilmar Claus diese Entscheidung herbeigeführt und an die Bezirksregierung weitergegeben. Auch liegt eine Zustimmung der Kommunalaufsicht zu der erhöhten Investition vor, da diese „haushaltsneutral“ durch Bereitstellung von ZIRE-Mitteln erfolgt und die Investitionsliste der Stadt Castrop-Rauxel hierdurch nicht berührt wird.

12. Anzumerken ist im Besonderen die Situation des Kunst- und Gestaltungsbeirates. Die letzte Sitzung mit Erörterung von Tagesordnungspunkten im Kunst- und Gestaltungsbeirat erfolgte am 17.09.2008! Danach fanden keine Sitzungen mehr statt. Erst im Juni 2009 erfolgte eine konstituierende Sitzung und in der jetzt stattgefundenen Sitzung am 17.08.2009 wurde der Tagesordnungspunkt „Leo macht Platz für Kultur“ behandelt. Dabei wurde folgendes Votum abgegeben: „Die Beiratsmitglieder nehmen den Entwurf zur Kenntnis. Aufgrund bereits fortgeschrittener Planung und mangels Entwurfsalternativen wird von einer weitergehenden Stellungnahme abgesehen.“ (Original-Zitat aus der Niederschrift der Sitzung des KuG vom 17.8.09).

Darstellung zur Bauausführung:

Die Form des Theaterrundes bzw. der Sitzarena wird bestimmt durch den vor Ort bestehenden und prägenden Altbaumbestand aus Platanen.

Die räumliche Begrenzung der Arena mit in der Höhe abgestuften Gabionenwänden sollen einerseits eine teiltransparente Bühnenkulisse und andererseits den Raum des offenen Sitzrundes mit einer halbrunden Blockbank mit ca. 62 festen Sitzplätzen bilden und die Arena als solche betonen. Im „Innenraum“ können durch eine mobile Bestuh-

Sachverhalt

Im Folgenden wird die Chronologie des Sachverhaltes dargestellt:

1. Seit 2004 beteiligt sich die Stadt erfolgreich am Landesprogramm „Ab in die Mitte! Die City-Offensive NRW“. Im Rahmen dieser Programme wurde seitens der Bürgerschaft immer wieder der Wunsch geäußert, „einen Ort für die Kultur“ zu schaffen. Dies sollte der Leonhardplatz sein.
2. Die Verwaltung hat in der Zeit vom 29. bis 31.10.2007 mit der Abschlussklasse des ASG eine Projektwoche durchgeführt mit dem Titel „Was kommt nach dem Schulcontainer“? Am 27.12.2007 wurde der Bericht des ASG fertig gestellt und der Verwaltung übergeben. Darin sind vielerlei Ideen zur Ausgestaltung und künftigen Nutzung des Leo-Platzes aufgeführt.
3. Am 03.03.2008 hat die Landesregierung NRW den Förderwettbewerb „Standort.Innenstadt.NRW“ ausgerufen. Der Wettbewerbsaufruf richtete sich gezielt an die Städte im Ruhrgebiet. Dabei sollten „neue Impulse für Urbanität und Kreativität durch das Zusammenspiel von Handel, Dienstleistung, öffentlichem Leben, Wohnen, Bildung, Kunst, Kultur und Freizeit in der Innenstadt entstehen“.
4. Unter dem Handlungsfeld 2 des Wettbewerbsaufrufes: „Innenstadt als kultureller Treff- und Mittelpunkt“ hat die Stadt Castrop-Rauxel den Wettbewerbsbeitrag „Leo macht Platz für Kultur“ am 06.06.2008 abgegeben. Am 12.07.2008 erfolgte eine Bestätigung des fristgemäßen Einganges.
5. Der Abriss des abgängigen Schulcontainers erfolgte in den Sommerferien in der Zeit vom 21.7. – 1.8.2008.
6. Mit Schreiben vom 11.09.2008 teilt die Landesregierung mit, dass eine unabhängige Fachjury den Castrop-Rauxeler Beitrag ausgewählt und zur Förderung vorgeschlagen hat. Am 17.09. bzw. 24.09.2008 wurde aufgrund einer Mitteilung der Verwaltung in der örtlichen Presse (WAZ und Ruhr Nachrichten) hierüber berichtet.
7. Aufgrund von Fristen zur Anmeldung von Städtebauförderungsmitteln hat die Verwaltung anschließend einen Förderantrag gestellt. Dieser wurde noch einmal ergänzt am 02.12.2008. Parallel hierzu hat auf Anforderung der Kämmerei der die Verwaltung am 11.07.2008 eine Anmeldung für den Haushalt 2009 für das Projekt „Leo macht Platz für Kultur“ in Höhe von 190T€ abgegeben. Eine Anmeldung erfolgte auch für die Dringlichkeitsliste. Zu diesem Zeitpunkt lag noch keine konkrete Planung vor aufgrund hoher Arbeitsdichte und wichtiger parallel laufender Projekte.
8. Am 28.04.2009 erfolgte eine Sachstandsmitteilung über das Bauvorhaben im Betriebsausschuss 3, HFA und Rat. Es erfolgte im Rat folgender Beschluss: „Die Verwaltung wird beauftragt, das Projekt zu konkretisieren und dem zuständigen Betriebsausschuss 3 zur abschließenden Beratung und Beschlussfassung vorzulegen“. Die Beschlussfassung erfolgte mit 38 Stimmen bei 6 Gegenstimmen.
9. Durch Bescheid der Bezirksregierung Münster vom 05.05.2009 wurde die Verwaltung aufgefordert, bis zum 15.06.2009 die Antragsunterlagen zu vervollständigen.



Castrop-Rauxel
Europastadt im Grünen

Der Bürgermeister

Bereich Stadtentwicklung
Az: 12
Datum: 25.08.2009

2009/202
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Betriebsausschuss 3 (Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr)	09.09.2009	4

Betreff

"Standort.Innenstadt.NRW"
hier: "Leo macht Platz für Kultur" - Umgestaltung Leonhardstraße

Finanzielle Auswirkungen

☐

keine haushaltsmäßige Berührung

☒

Auswirkungen siehe Sitzungsvorlage Nr. 2009/180

Beschlussvorschlag

Der Betriebsausschuss 3 beschließt die Umsetzung des Projektes gemäß Sachverhalt.

J. Beisenherz
Bürgermeister